

Willkommen in Balve

Wir begrüßen Sie herzlich im
Aparthotel Mammut



Wir hoffen, Sie hatten eine angenehme Anreise!
Nachfolgend erhalten Sie einige interessante Informationen,
die unsere Unterkünfte und den Ferienort Balve betreffen.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt hier in
Balve, und viel Freude in unserem Feriendomizil.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Anthony Justin, Tel: 02375/ 2201. Viel Spaß beim Stöbern in unserem Prospekt!

Die Manager Ihres Feriendomizils

Adalbert Allhoff-Cramer
Eigentümer & Gastgeber

Anthony Justin
Manager vor Ort

Für Rückfragen erreichen Sie mich, Adalbert Allhoff-Cramer unter Tel 02375/ 205 5273 oder 0174/ 2154757. Ich wohne in Balve, Hauptstraße 21 (über der alten Blasius-Apotheke). Meine Emailadresse: ad.ac@aparthotel-mammut.de

1. Wichtige Rufnummern und Adressen

Polizei	110
Feuerwehr	112
Ärztlicher Notdienst	116117 http://www.balve.de/leben-in-balve/gesundheit/notfallnummern.html
Zahnärztlicher Notdienst:	02373 1702658
Apotheke	Adler Apotheke Hauptstr. 20 Tel 02375 3085 An Sonn- und Feiertagen klicken Sie hier auf den „ Notdienstplan “: http://www.adler-apotheke-balve.de
Taxi Zabel	02375 4555 http://www.taxi-zabel.com
Verkehrsverein Balve	02375 926190 touristik@balve.de
Hr Justin	02375 2201
Hr Allhoff-Cramer	0174 2154757

2. Ihre Bewertung

Wir wollen gerne wissen, ob Ihnen unsere Unterkunft und der Service gefallen. Besonders interessiert uns natürlich, wo wir uns verbessern können. Deshalb senden wir Ihnen nach Ihrem Aufenthalt über [Trustyou](#) einen kurzen Fragebogen zu, und bitten Sie bereits jetzt sehr herzlich um Beantwortung. Natürlich freuen wir uns immer über gute Bewertungen. Wir nehmen aber auch berechtigte Kritik konstruktiv auf. Sie hilft uns, unseren Service weiter zu verbessern. Wie wir bisher von unseren Gästen bewertet wurden, entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Bitte hinterlassen Sie **unbedingt** Ihre **Email-Adresse**, damit wir Sie für die Bewertung anschreiben können !!!

3. Angebote

Freizeit- und Kulturangebote

Balve verfügt durch seine einzigartige Kulturhöhle und die Nähe zum Schloss Wocklum (Reitturnier Balve Optimum; Landpartie, etc.) speziell im Sommer über mannigfache Kulturangebote. Ergänzt werden diese durch Veranstaltungen im Sauerlandpark in Hemer, Events am Sorpesee und vieles mehr in der näheren und weiteren Umgebung des schönen Sauerlandes.

Angesichts der Fülle der möglichen Freizeitaktivitäten und Kulturevents im Balver Sauerland verweisen wir diesbezüglich auf unsere Internetseite (Menüpunkt [Events](#)), sowie die [Touristinformation](#) der Stadt Balve im Bürgerbüro des Rathauses. Dort verfügt man über stets aktuelles Informationsmaterial. Empfehlenswert die Seite der vier Hönnetalstädte: hoennetal.de).

Um eine Übersicht über die reichhaltigen Angebote im Balver Sauerland zu geben, haben wir eine Webseite balversauerland.de eingerichtet, die weiter ergänzt wird.

Unser spezielles Angebot:

Natürlich können Sie auch ein gutes Frühstück bei uns ordern. Dies übernehmen Herr und Frau Justin auf eigene Rechnung. Bitte fragen Sie einfach nach.

Falls Sie weitere Wünsche haben (Zwischenreinigung, Zusatzdecken, Übergrößen, Einkaufsservice, tamilische Küche): Bitte direkt ansprechen. Familie Justin wird sich gerne darum kümmern.

4. Das Aparthotel Mammut

Das Aparthotel Mammut besteht aus insgesamt acht Apartments an drei Standorten der Balver Innenstadt:

Alte Gerichtsstraße 10 (Lohgerberhaus)

- Apartment Höhlenbär (Halbparterre)
- Apartment Höhlenlöwe (Maisonette, 1. Etage)
- Apartment Zwergmammut (Parterre, Souterrain)
- Apartment Ice Age (1. Etage)
- Apartment Mammut Lodge (Dachgeschoss)

Alte Gerichtsstraße 9 (Altes Gericht)

- Apartment Wollhaarmammut (1. Etage rechts)
- Apartment Wollnashorn (1. Etage links)

Hauptstraße 21 (alte Blasiusapotheke)

- Apartment Salbei (1. Etage, mit Balkon)
- Apartment Minze (in Vorbereitung)

In den Wohnungen finden Sie eine ausreichende Zahl Handtücher und Bettwäsche für die gebuchte Personenzahl.

Zusätzliche Handtücher / Bettwäsche stellt Ihnen Herr Justin gerne gegen Aufpreis bereit, auch in Übergrößen.

Technische Geräte

- Internet-PC: Der vorhandene WLAN-Anschluss kann kostenlos genutzt werden.
- TV: Der Flachbildschirm verfügt über einen integrierten Receiver. Der Fernseher ist mit einer einfachen Steuerung zu bedienen.

Waschmöglichkeiten

- Die verfügbare Waschmaschine kann nach Bedarf genutzt werden. Ein kleines Bügelbrett befindet sich im Kleiderschrank im Schlafzimmer.

Sonstiges

- Zur Reduzierung der Brandgefahr wird gebeten, auf Kerzen zu verzichten.
- Unsere Apartments sind Nichtraucher-Apartments. Wir bitten um konsequente Beachtung.

Die Endreinigung des Ferienhauses ist im Mietpreis ebenso enthalten, wie das Bettzeug und die Handtücher. Sie bekommen das Apartment in einem gut gepflegten Zustand. Deshalb verlangen wir von unseren Gästen, dass auch sie die Wohnung sauber halten und besenrein übergeben. Für die Reinigung stehen Ihnen im Badezimmer in den dafür vorgesehenen Körbchen die erforderlichen Reinigungsmittel zur Verfügung, ebenso ein Staubsauger etc.

Vor der Abreise

Bitte beachten Sie folgende kleine Checkliste vor Ihrer Abreise:

- Geschirrspüler mit letztem Geschirr einräumen und einschalten
- Kühlschrank und Gefrierfach entleeren, abschalten und offen stehen lassen
- Küchenmülleimer entleeren
- Kosmetikeimer des Bades entleeren
- Betten abziehen, Wäsche in den Hauswirtschaftsraum legen, Waschvorgang mit gleichfarbigen Handtüchern anstellen
- Ferienhaus besenrein verlassen
- Fenster schließen

5. Allgemeines und Wissenswertes

Mangels spezieller Kureinrichtungen erhebt die Stadt Balve bislang keine Kurtaxe.

Mit dem Erlebnisbad Aqua Magis in Plettenberg finden Sie eine renommierte, sehr empfehlenswerte Fitness- und Badeeinrichtung in der näheren Umgebung („Die Nr. 1 in NRW“). In Balve befindet sich zudem das schöne „[Hönnevital](#)“-Fitnesscenter (Hönnetalstraße 68, kurz vor der Balver Höhle) sowie das „life – fit fürs Leben“ (Im Braukhaussiepen 20). Beide sind sehr zu empfehlen.

Für Familien mit Kindern wird unbedingt ein Besuch der [Luisenhütte](#) mit dem integrierten Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Balve empfohlen. Die älteste Hochofenanlage Deutschlands ist auch für Erwachsene höchst interessant und lehrreich präsentiert. Außerdem steht ein toller neuer Abenteuerspielplatz unmittelbar auf dem Gelände zur Verfügung. Die Luisenhütte ist mit dem Auto in 5 min erreichbar, zu Fuß von Balve ca. ½ Stunde.

Die unbeschilderten Parkplätze der Stadt können kostenlos genutzt werden (zwei Stunden, bitte Parkscheibe einlegen). Direkt am Aparthotel stehen genügend freie Parkplätze für unsere Gäste zur Verfügung.

Hinweise zur Müllentsorgung

In der Küche befindet sich ein zweiteiliger Mülleimer. Bitte trennen Sie nach

- Kunststoff und Aluminium (gelbe Tonne)
- Restmüll (graue Tonne)

Bei kleineren „Unfällen“ finden Sie einen Verbandkasten in der Küche. Sollten Sie etwas daraus verwenden, teilen Sie uns das bitte mit, damit er wieder vollständig für nachfolgende Gäste bereit steht.

Mittagsruhe von 12 h bis 15 h muss beachtet werden, insbesondere wenn sich weitere Feriengäste im Haus befinden. In diesem Fall bitten wir, ruhestörende Tätigkeiten in der Zeit zu vermeiden.

Da es sich um alte historische Häuser handelt, bitten wir außerdem, unnötige Lärmstörungen zu vermeiden. In Fachwerkhäusern schwingen bekanntlich die Decken, eine Lärmisolierung ist nur begrenzt möglich. Bitte nehmen Sie auf die Gäste unter Ihnen Rücksicht. Dies betrifft insbesondere die Apartments Höhlenlöwe und Mammut Lodge im Dachgeschoss, sowie das Apartment Wollnashorn im Alten Gericht (darunter befindet sich ein Logopädie-Studio, in dem Sprachtherapien durchgeführt werden).

Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe:

- Balve bietet in der Innenstadt tolle Einkaufsmöglichkeiten für einen Ort dieser Größe. Besonders zu empfehlen: Schuhe, Uhren und Schmuck, Geschenke.
- Am Ortseingang (beim Cottage Hönnewiese) befinden sich unübersehbar drei Supermärkte guter Qualität (Aldi, Lidl, Rewe).
- Rewe verfügt über eine ausgezeichnete Bäckerei (Sondermann).
- Getränkemarkt: Ebenfalls Rewe (Kisten, etc.) oder Aldi (Pet-Flaschen)
- Wurst und Fleisch bester Qualität finden Sie in der im ganzen Sauerland bekannten Landmetzgerei Jedowski in der Innenstadt.
- Zwei gute Bäcker in der Innenstadt haben auch sonntags geöffnet

Sonstiges: Sollte mal ein Missgeschick passieren und etwas zu Bruch gehen oder defekt sein, teilen Sie das bitte vor Ihrer Abreise Herrn Justin mit. Wir können das dann schnellstmöglich wieder in Ordnung bringen und die nächsten Gäste eine komplett ausgestattete Wohnung vorfinden.

Die Dachwohnung „Mammut Lodge“ kann im Hochsommer sehr warm werden kann. Jeder Raum verfügt deshalb über einen beweglichen Ventilator, der Kühlung verschafft.

6. Umgebung und Historie des Balver Sauerlands

Balve ist geprägt durch seine hügelige Lage im westlichen Sauerland. Es verfügt über eine wunderschöne Umgebung: Der Balver Wald mit seiner Fernsicht über das Sauerland, der Burgberg mit der Luisenhütte, die umliegenden Dörfer (Affeln, Eisborn, Mellen, Frühlinghausen, etc.) und natürlich die Sorpetalsperre. Als Ausflugsziele in der näheren Umgebung empfehlen sich Schloss Wocklum mit dem Orletal und insbesondere der Luisenhütte (sehenswert!), weiter die Reckenhöhle im Hönnetal und die eindrucksvollen Felsformationen, das Felsenmeer und der Sauerlandpark in Hemer. Schließlich das Landmaschinenmuseum Affeln (im Aufbau) sowie die dortige Lambertikirche mit ihrem geschnitzten flämischen Tafelaltar.

Sehr eindrucksvoll auch die Balver St. Blasiuskirche (romanisch) mit alten Fresken und Tympani, das Arme-Sünder-Gässchen, der kleine jüdische Friedhof, das ortsbildprägende Drostenhaus und die erhaltenen Ackerbürgerhäuser an der Hauptstraße sowie in der Alten Gerichtsstraße (Lohgerberhaus). Diese wurden nach dem letzten vernichtenden Stadtbrand im Jahr 1789 errichtet, der Balve auch seine schnurgerade Hauptstraße in der Breite eines Pariser Boulevards bescherte (Feuerschutz!). Und last not least: Die imponierende und in der Tat weltbekannte Balver Höhle, deren prähistorische Artefakte die Museen der umliegenden Städte und insbesondere das Landesmuseum für Archäologie in Herne füllen. Eine früher bedeutende Klause (Einsiedelei) gegenüber der Balver Höhle wird heute als Lager genutzt.

Balve wurde bereits im 15. Jhd. zur Stadt erhoben, war durch eine Stadtmauer stark befestigt und streng katholisch. Um 1650 verfügte es über 500 Einwohner, um 1970 knapp 5000. Mit der folgenden Gebietsreform übersprang die Einwohnerzahl die 10.000-Marke. Gegen alle historischen Bezüge und trotz heftiger bürgerlicher Gegenwehr wurde Balve dem Märkischen Kreis zugeordnet, nach jahrhundertelanger Zugehörigkeit zum kurkölnischen Arnsberg. Die kulturellen Risse sind noch heute wahrzunehmen. Durch die Teilnahme am „Leader“-Programm gemeinsam mit den Städten Arnsberg, Sundern und Neuenrade werden alte Bezüge aktuell wieder hergestellt.

Die Stadt wurde durch ihre isolierte Lage und die Grenzlage zwischen kurkölnischem Gebiet und der oft feindseligen Grafschaft Mark stark geprägt. Die Grenze zog sich durch das Hönnetal (die dominante Burg Klusenstein im Hönnetal ist eine märkische Grenzbefestigung). Das Tal zwi-

schen Lenne und Ruhr war kaum erschlossen und schwer passierbar. Von Raubrittern im Mittelalter und von Zollstationen im kaum begehbareren Hönnetal ist die Rede.

Der plattdeutsche Wahlspruch „so faste ärre Balve“ prägte sich in der Zeit der Konfessionskriege – sog. Truchsessche Wirren – im 16. Jahrhundert. Im dreißigjährigen Krieg spielten sich grausame Hexenverbrennungen in Balve ab. Mehr als 300 Frauen und Männer wurden verbrannt. Die sog. „Hexenstele“ auf dem Wachtloh bei Balve gibt davon beredtes Zeugnis.

In der Zeit der Romantik war das Hönnetal ein mystischer Ort, „besungen“ von Dichtern wie Annette von Droste-Hülshoff und Ferdinand Freiligrath. Später in der Jugendbewegung wurde es zu einem bedeutenden Ausflugsziel, insbesondere für Erholungsuchende aus dem angrenzenden Ruhrgebiet. Die im Jahr 1912 eröffnete Hönnetalbahn ermöglichte die lang ersehnte Erschließung des Hönnetals für Wirtschaft und Tourismus. In den Jahren nach den Weltkriegen war das erschlossene Balver Sauerland ein wichtiger Rückzugs- und Erholungsraum für hungernde Menschen aus dem Ruhrgebiet. Während des zweiten Weltkrieges wurde im Hönnetal im Jahr 1944 ein riesiges Stollensystem für Rüstungszwecke von den Nazis eingerichtet („Schwalbe 1“, Hydrieranlagen für Flugbenzin). Über 10.000 Zwangsarbeiter aus vielen europäischen Ländern wurden eingesetzt, viele kamen um. Bis heute ist dies in der Öffentlichkeit kaum bekannt, jegliche Hinweise und Gedenktafeln fehlen im Hönnetal. Der Ort Sanssouci („ohne Sorge“) war das größte von ca. 15 Zwangsarbeiterlagern im Hönnetal. Lediglich ein Mahnmal auf dem Friedhof Lendringsen erinnert an diese schlimme Episode.

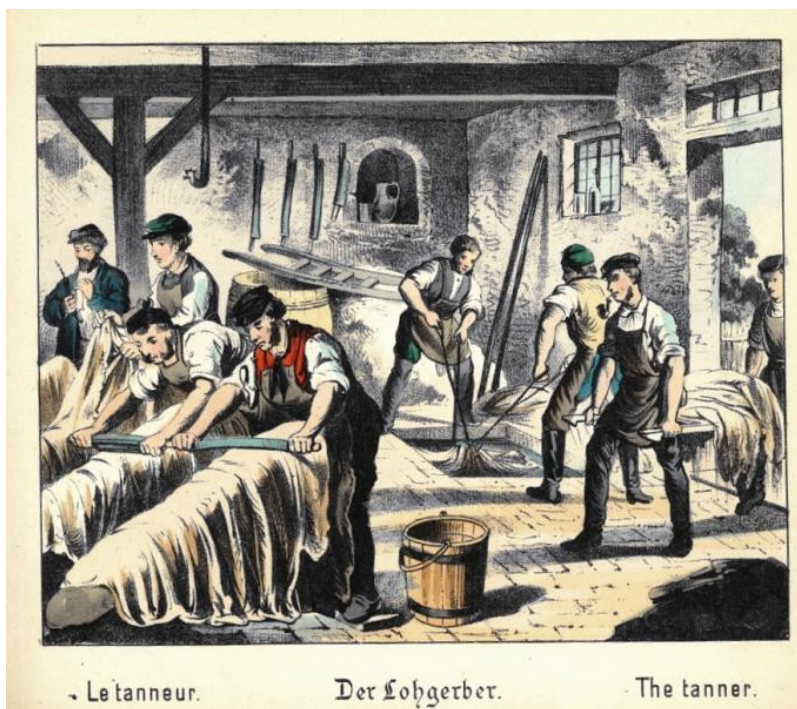
7. Zur Geschichte

Die Lohgerberei

Im Haus Alte Gerichtsstraße 10 befand sich seit Beginn im Jahr 1789 eine "Lohgerberei", die von der Familie Berken betrieben wurde. Die Lohgerberei erfolgte in Balve überwiegend mit Eichenlohe aus den umliegenden Wäldern. Wasser wurde aus dem angrenzenden Stadtgraben und drei Brunnen im Haus geschöpft. Die Reinigung der Lederhäute erfolgte in den Gerberteichen (Gelände der Druckerei Zimmermann).

Heute ist die Deele im Lohgerberhaus - anders als zu Zeiten der Lohgerberei - "geruchsneutral". Sie wurde über viele Jahre vom Balver Heimatverein, der [Heimwacht](#) genutzt.

Derzeit findet sie unterschiedliche Verwendungen und wird für Veranstaltungen – Hochzeiten, Feiern, etc. - vermietet.



Die Berufsbezeichnung „Lohgerber“ bzw. Rotgerber leitet sich ab vom heute untergegangenen Handwerk der Lohgerberei, einer spezialisierten Form der Gerberei, die Rinderhäute zu strapazierfähigen, kräftigen Ledern verarbeitete, für Schuhsohlen, Stiefel, Sättel oder Ranzen. "Lohgares" Leder ist kaum elastisch, es gewinnt beim Gerben auf Kosten der Fläche an Dicke und wird dadurch sehr widerstandsfähig gegen Wasser und schwache Säuren.



Ein altes Sofa aus dieser Zeit, das aus einem Stück mit einer Lederhaut bespannt war, befindet sich heute wieder in der Deele (rechts, mit grüngestreiftem Bezug). Es heißt, dies sei die längste Rindslederhaut gewesen, die Opa Franz Berken je gegerbt hat.

Restaurierungen

Nach der großen Restaurierung im Jahr 1986 wurde 2010 die [Fachwerkfront mit dem Schmuckbalken](#) über dem Deelentor restauriert, unter fachlicher Anleitung des Balver Kunsthistorikers Dr. Uwe Bathe ([Vision & Historic GmbH](#)). Dabei kamen auf dem Schmuckbalken alte Schriftzeichen zutage, die aber nicht sicher zuzuordnen sind. Möglicherweise stammte der Balken aus dem beim Stadtbrand 1789 abgebrannten Vorgängerhaus.

Im Jahr 2014 wurde das Haus energetisch saniert. Im trockenen Kellerraum wurde eine Gaszentralheizung installiert. Die Stromgrundversorgung erfolgt nun über eine [Brennstoffzelle](#), die im Rahmen des „Enefield“-Feldversuchs von der Fa. Vaillant eingebaut wurde.

Die Eigentümer der Häuser Alte Gerichtsstraße 9 & 10

Matthäus Berken (bis 1813) - Franz Berken (bis 1852) - Franz Xaver Berken (bis 1866) - Franz Berken (bis 1903) - Josefa Berken (bis 1938)
Adalbert Allhoff (bis 1983) - Agatha Allhoff-Cramer (bis 2004)
Adalbert Allhoff-Cramer

8. Exkurs: Die Bewohner

Die Zahl der Bewohner der beiden Häuser Lohgerberhaus und Altes Gericht in den vergangenen zwei Jahrhunderten ist kaum zu ermessen. Nach der Heirat und dem Auszug meiner Großmutter Josefa Berken waren die Wohnungen stets vermietet. Unzählige Balver und später Zugezogenen waren die Häuser Heimat. Auch die Familie Justin mit ihren Söhnen Manoshan und Sebastian wohnte über viele Jahre im Lohgerberhaus (im Apartment Höhlenlöwe).

In ihrer wechselvollen Geschichte mussten die Häuser und ihre Bewohner so manche Katastrophe überstehen: Große und kleine Brände, Wassereintrüche, städtische Planungen, usw. Eine große Restaurierung stand im Jahr 1986 an, nachdem der Abriss beider Häuser zur autogerechten Erweiterung der Alten Gerichtstraße im letzten Moment verhindert werden konnte.

Aber zurück zu den Erbauern und ersten Bewohnern:

Vita Matthäus Berken (*1738 - 1813), Erbauer der Lohgerberhauses

Johann Matthäus Berken, Schuhmachermeister und Lohgerber, erbaute das Lohgerberhaus nach dem großen Stadtbrand 1789 auf der Basis des früheren Hofgebäudes, das an gleicher Stelle leicht schräg versetzt stand. Die Deele war ebenfalls mit Flußkieseln im Fischgrätmuster gepflastert, lag etwa 30 cm tiefer und ist zum Teil noch erhalten.

Der Stadtbrand löste eine Welle der Hilfsbereitschaft der umliegenden Dörfer aus. Nach dem Stadtbrand wurde der Plan von Balve komplett neu entworfen. Die Straßen wurden vermessen, begradigt und zwischen den Häusern breitere Gassen angelegt. Es gab großzügige Mittel aus der Landeskasse für den Wiederaufbau der Stadt. Handwerk und Gewerbe blühten auf.

Im Jahr 1808 erbaute er das benachbarte Wohnhaus, das 1832 umgebaut wurde und als Balver Amtsgericht Verwendung fand. Die Verhandlungen fanden im großen Raum zur Alten Gerichtsstraße statt (deshalb die zweiflügelige Eichentür). Im Jahr 1810 wurde das Lohgerberhaus nach Westen erweitert (Anbau über den früheren Stadtgraben) und mit einem Kellerraum versehen (heute Platz der Brennstoffzelle).

Franz Berken (*1782 - 1852)

Lohgerbereibesitzer und Handelsmann, Stadt-Rentmeister.
Sohn von Johann Matthäus Berken.

Der Sohn von Matthäus Berken erlebte im Alter von sieben Jahren den letzten großen Stadtbrand, der fast die ganze Stadt Balve zerstörte.

Franz heiratete im Abstand von sieben bis neun Jahren

- (a) am 10.11.1808 die acht Jahre ältere Anna Maria Sybille Katharina Schmale, geb. 17.11.1774 in Frühlinghausen, gest. 15.11.1816 in Balve. Zwei Kinder: Franz Xaver (1808-1866), Sofia (1813-1814)

- (b) am 29.07.1817 ihre Schwester Maria Katharina Schmale (mit päpstlichem Dispens), geb. 06.09.1793 in Balve, gest. 14.12.1822 in Balve. Drei Kinder: Hermann Josef (1818-1860), Elisabeth (1820-1894), Maria Elisabeth (1820-1897).
- (c) am 14.09.1824 die 21 Jahre jüngere Elisabeth "Lisotta" Sondermann, geb. 06.12.1803 in Olpe, gest. 26.02.1838 in Balve. Fünf Kinder: Sophie (1825-1908), Anna Maria Katharina Josefa (1828-1900), Marianne (1829-1880), Adolfine (1833-1877), Threschen Flues-Berken (1837-1904) ("Tante Threschen Flues").

Franz Berken überlebte auch seine letzte Frau Lisotta, um 14 Jahre. Die fünf Mädchen aus der dritten Ehe waren zwischen 1 Jahr (Threschen) und 13 Jahren (Sophie) alt, als ihre Mutter im Jahr 1838 starb.

Danach heiratete Franz nicht mehr. Sein erstgeborener Sohn Franz Xaver Berken (1808-1866) nahm jedoch zwei Jahre später am 08.10.1840 Lisottas 10 Jahre jüngere Schwester aus Olpe zur Frau (Mina, 1813-1855). Mina führte den Haushalt im Lohgerberhaus 15 Jahre lang, mit den drei bereits erwachsenen Geschwistern, den fünf Mädchen ihrer Schwester Lisotta und weiteren sieben eigenen Kindern.

Aus ihrer Ehe mit Franz Xaver stammen:

Franz (1842-1903), Wilhelmine (1844-1845), Maria (1846-1903), Josef (1848-1899), Robert (1850-1886), Emil (1851-1926), Therese (1854-1935). Zwei der Kinder starben als Kleinkind (Sofia und Wilhelmine), alle anderen erreichten gesund das Erwachsenenalter.

Elisabeth Allhoff geb. Berken (1772-1822)

Franz Berkens älteste Schwester Elisabeth heiratete im Jahr 1791 Johann Theodor Allhoff (1761-1813), mit dem sie acht Kinder hatte: Heinrich Allhoff (*1792-1858), Elisabeth Allhoff (*1794-1849), Gertrud Allhoff (*1796-1856), Franz Allhoff (*1799), Herrmann Allhoff (*1801), Margaretha Allhoff (*1804-1842), Kaspar Allhoff (*1806-1816), Theodor Allhoff (*1809), Theresia Allhoff (*1809) und Ernst Allhoff (*1812-1874).

Josefa Berken und Josef Allhoff

Ein Urenkel der Elisabeth Allhoff, Josef Allhoff, heiratete 114 Jahre später am 21.05.1905 Josefa Berken, die Urenkelin von Franz Berken. Josef und Josefa Allhoff hatten also die gleichen Urur-Großeltern Matthäus und Elisabeth Berken.

Josefa (1871-1938) war das einzige Kind der Eheleute Franz Ignaz Berken (1842-1903) und Therese Schulte (1848-1915). Sie gab den Erbhof an meinen Vater weiter. Der Hof wurde bis in das 20. Jhd landwirtschaftlich bewirtschaftet und verfügte über eine Tenne für 2-3 Kühe, und einen Misthaufen vor dem Tennentor. Außerdem verfügte er über einen großen Garten (heute Parkplatz Zimmermann) und Gerberteiche hinter der Stadtmauer (heute Rathaus). Das Wasser wurde über den damals noch existierenden Stadtgraben abgeführt.